

BZ LANGENTHALER TAGBLATT

BZLANGENTHALERTAGBLATT.CH

SPORT

Der Erfolgsgarant hat die Prioritäten verlagert

Thomas Berger hat Wiler-Ersigen geprägt wie kein anderer Trainer. In seiner zweiten Amtszeit widmet sich der Bündner vor allem dem Generationenwechsel im Team. **SEITE 18**



AUSSTELLUNG

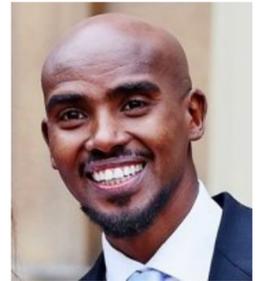
Die Kunst der Mode in der Kunst

Mit «Fashion Drive» eröffnet das Kunsthaus Zürich eine Werkpräsentation, die zur sinnlichen Betrachtung von Kleidern in der Kunst einlädt. **SEITE 23**

SPORT

Schweigsam populär

Mo Farahs Fans lieben ihn, aber der Brite selbst meidet den Kontakt zu den Medien. **SEITE 17**



AZ Bern, Nr. 91 | Preis: CHF 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

ZEITUNG FÜR DEN OBERAARGAU

Heute 8°/26°
Es gibt einen sehr warmen und sonnigen Tag mit wenigen Schleierwolken.
Morgen 10°/26°
Das Wochenende beginnt sonnig und frühlingshaft warm. **SEITE 29**

Sein grosses Herz schlug auch für YB



Foto: Urs Baumann

ANDY RIHS Den in Bern sehnsüchtig erwarteten Fussballmeistertitel kann der Unternehmer nicht mehr miterleben. Der grosszügige YB-Geldgeber und Radsportfan Andy Rihs ist vorgestern im Alter von 75 Jahren gestorben, er litt an einer Vorstufe von Leukämie. Seine Ära als YB-Besitzer war bisweilen chaotisch, aber Bern erinnert sich mit Dankbarkeit an die Powerfigur Rihs. *fdr/sny* **SEITE 8+9**

BLS jagt den SBB zwei Linien ab

BAHNEN Die BLS knackt das Fernverkehrsmonopol der SBB. Das Bundesamt für Verkehr spricht ihr aber bloss zwei Linien zu.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) will die Konzessionen für die Regioexpress-Linien Bern-Biel und Bern-Burgdorf-Olten von den SBB auf die BLS übertragen. Dies ab Ende 2019 für vorerst zehn Jahre. Die Gesuche der BLS für die Intercity-Linien Interlaken-Bern-Basel und Brig-Bern-Basel weist das BAV aber zurück. Zudem will es die bisherige BLS-Regionallinie Bern-Neuenburg-La Chaux-de-Fonds zu einer Fernstrecke der SBB machen.

Diese Eckwerte für die neuen Fernverkehrskonzessionen hat das Bundesamt gestern bekannt gegeben. Die Vorschläge gehen nun bis zum 23. Mai in die Anhörung bei Kantonen, Verkehrsverbänden und Unternehmen. Im Juni will das BAV die Fernverkehrskonzessionen definitiv vergeben. Bleibt das Amt bei seinen

Plänen, dann fällt das Monopol der SBB. Diese betreiben den Fernverkehr seit 2004 allein. Nicht zur Freude von BAV-Direktor Peter Füglistaler. Er ist überzeugt, dass Konkurrenz auch im Bahnverkehr für Qualität sorgt. Das Angebot werde besser allein dadurch, dass es einen weiteren Anbieter gebe, sagte er vor den Medien in Ittigen. Die Gotthard-Bergstrecke und die Direktverbindung Chur-Zürich-Bern, die neu von der SOB im Auftrag der SBB betrieben werden, sind laut Füglistaler das Resultat dieses «Ideenwettbewerbs».

Und die BLS habe jetzt die Möglichkeit, sich zu bewähren. Ob sie in zehn Jahren allenfalls den Zuschlag für weitere Linien bekommt, liess er offen. Die Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV hält die Aufteilung des SBB-Monopols dagegen für «eine leichtsinnige Übung». Das BAV wolle eine Wettbewerbsideologie durchsetzen, der kein ordentlicher politischer Entscheid zugrunde liege. *sda/jw* **SEITE 7**

LANGENTHAL

Zusammenrücken vor der Traube

Mit der Sanierung der St.-Urban-Strasse soll definitiv auch vor der Traube ein Trottoir errichtet werden. Damit bleibt es bei der umstrittenen Verkleinerung der Gartenterrasse. **SEITE 2**

LANGENTHAL

Unterstützung im Schorenwald

30 Lernende der Güdel AG stehen dieser Tage für die Bürgergemeinde Schoren im Einsatz. Für die kommt die Hilfe nach Burglind gerade recht. **SEITE 3**

MENSCHENRECHTE

Ringen um die Verantwortung

Im Nationalrat wird um die Entschärfung der Konzernverantwortungsinitiative gerungen. Es geht um die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards im Ausland. **SEITE 11**

BERLUSCONI

Schrille TV-Shows sind Geschichte

Nützten TV-Sendungen, wo Bürger auf die Politikerkaste und Immigranten schimpfen, eher den Gegnern von Silvio Berlusconi? Er hat diesen Verdacht und setzt jetzt grelle Shows ab. **SEITE 13**

WAS SIE WO FINDEN

Börse	16
Unterhaltung	21
FORUM	27
Agenda	28
Kinos	29
TV/Radio	30 / 31

Anzeigen:
Todesanzeigen 10 / 26

WIE SIE UNS ERREICHEN

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 062 062 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Langenthal	062 919 44 44
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10
Leserbilder, SMS	4488

BKW bringt den Einheitstarif

SOLARSTROM Für den Strom, den sie ins Netz einspeisen, erhalten Produzenten neu eine Vergütung von 8,9 Rappen.

Die Vergütungspolitik der BKW ärgerte bisher viele Solarstromproduzenten. Wer dem Unternehmen keinen Herkunftsnachweis verkaufen konnte, bekam

für den Strom vom Hausdach bloss 4,4 Rappen pro Kilowattstunde vergütet. Und musste möglicherweise zuschauen, wie der Nachbar dank abgenommenem Nachweis mit seinem Dachglatt das Doppelte verdiente. Damit ist nun Schluss: Neu bietet die BKW allen Produzenten im Einzugsgebiet für ihren Solarstrom

einen Einheitstarif von 8,9 Rappen und garantiert ihnen die Abnahme ihrer Zertifikate. Mit dem neu dazukommenden Solarstrom will das Energieunternehmen den Solarbedarf in seinem Premiumprodukt «Energy Green» decken: Dieses wird künftig zu 100 Prozent aus Solarstrom bestehen. *bit* **SEITE 10**

Der Streit ums Wohl

GELDSPIELGESETZ Sind ohne neues Gesetz die Gelder von Lotterien und Casinos für Wohltätiges infrage gestellt? Auch darum wird gestritten.

Für die Veranstalter von Lotterien und die Betreiber von Spielcasinos ist sonnenklar: Es brauche am 10. Juni ein Ja zum neuen Geldspielgesetz, «damit weiterhin rund 1 Milliarde Franken aus den Erträgen der Lotterien und Casinos in die Förderung von Sport, Kultur, Soziales, Umwelt- und Naturschutz sowie die AHV fliesst». So steht es auf ihrer Internetseite.

Für die Gegner des Gesetzes ist nicht weniger klar: Mit dieser Behauptung führten die Befürworter das Stimmvolk in die Irre. Da werde eine Angstkampagne gemacht, findet GLP-Nationalrat Beat Flach (AG). Die Milliarde sei keinesfalls gefährdet. Da bei einem Nein weiterhin das heutige Gesetz gelte, werde das Geld wie bisher fließen. «Verloren sind nur die Millionen, die das Prokomitee in seine Abstimmungskampagne investiert.»

Wer hat recht? Gemäss einer Studie der Uni Bern drohen Casinos und Lotterien tendenziell sinkende Umsätze, während Anbieter von Onlinegeldspielen stark zulegen. *fab/mhg* **SEITE 12**

Zu wenig Engagement

OBERAARGAU Vor einem Jahr hat Tokio die operative Leitung des Jugendparlaments übernommen. Trotzdem fehlt es weiterhin an Mitgliedern.

Die Situation ist unerfreulich: Seit Jahren schon kämpft das Jugendparlament Oberaargau (JPO) mit sinkenden Mitgliederzahlen. Voriges Jahr ging das so weit, dass die operative Leitung an den Trägerverein offene Kinder- und Jugendarbeit Oberaargau (Tokjo) abgetreten werden musste. Doch das Zwischenfazit von Stellenleiter Thomas Bertschinger macht wenig Hoffnung: Die bisherigen Versuche, neue Mitglieder anzuwerben, scheiterten. «Es entsteht kein fester Kern mit Leuten, die bereit wären, das JPO mitzutragen.»

Die Zukunft der politischen Jugendplattform ist daher ungewiss: Thomas Bertschinger und Adrian Wüthrich, der Mitbegründer des JPO, sprechen nun sogar davon, dass Ende Jahr womöglich eine Pause eingelegt werden muss. Kommt hinzu, dass der Förderverein des Jugendparlaments, der nächste Woche seine Mitgliederversammlung abhält, Überlegungen anstellt, womöglich die jährliche Unterstützungssumme von 12 000 Franken zu kürzen. *swl* **SEITE 2**

